

## Sonderprogramm Ausbildung: Sie hat's gepackt



Claudia Böing (l.) und Henriette Real (r.) freuen sich mit Daniela Reining über ihre abgeschlossene Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau. Möglich gemacht hat's das „Sonderprogramm Ausbildung“ der Landesregierung. Foto: (Jürgen Peperhowe)

**Münster/Coesfeld - Gut drei Jahre ist es her, da schrieb sich Daniela Reining mit jeder Menge Bewerbungen die Finger wund. Einen Ausbildungsplatz wollte die Coesfelderin, „irgendwas im Textilbereich“. Allein, es hagelte eine Absage nach der anderen. Woran es lag? Nachdenklich schüttelt die heute 21-Jährige den Kopf. „Wahrscheinlich an meinen Schulnoten, die waren nicht so dolle.“**

Dass die junge Frau inzwischen trotzdem frischgebackene Einzelhandelskauffrau ist - und dafür gestern in Münster Nordrhein-Westfalens Arbeitsminister Karl-Josef Laumann die Hand schütteln durfte -, liegt am „Sonderprogramm Ausbildung“, mit dem die Landesregierung im Jahr 2006 zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche schuf. Mit rund 80 Millionen Euro, bereitgestellt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Arbeitsministeriums NRW, schlugen die 3000 Plätze für drei Jahre zu Buche. Plätze, von denen Daniela Reining einen

ergatterte. Unter dem Motto „Ich hab's gepackt“ feierte sie gestern mit den übrigen Azubis aus dem Münsterland und der Region Emscher-Lippe - insgesamt 360 aus dem Regierungsbezirk Münster - ihren Ausbildungsabschluss.

20 Bewerbungen, so schätzte sie, hatte sie zuvor geschrieben. Arbeitsminister Karl-Josef Laumann fand das gestern nicht viel. Er kenne junge Leute, die 100 und mehr geschrieben hätten. Ohne Erfolg. Was er ihnen in solchem Fall rate? Nie aufgeben, schon klar, aber auch: „Nicht so viele Bewerbungen ins Blaue rein schreiben, sich lieber mal die Internetseiten der Firmen anschauen, gucken, was machen die, wen suchen die?“ Und warum nicht mal ohne Termin hineinmarschiert und sich vorgestellt? Eins ist klar: Solch eine Aktion erfordert Selbstbewusstsein, braucht Durchsetzungskraft. Und genau daran mangelt es jungen Leuten heute, glaubt Claudia Böing von der Deutschen Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung (Geba), die die Azubis im Sonderprogramm betreut hat. „Immer mehr genügen den wachsenden Anforderungen in den Betrieben nicht, und immer weniger Ausbilder haben die Zeit, darauf einzugehen“, beschreibt die Fachbereichsleiterin die Krux. Familien hingegen gäben den Jugendlichen zu wenig Rückhalt, zu wenig Starthilfe - etwas, was auch Minister Laumann moniert. „Eltern sind doch die ersten Berufsberater ihrer Kinder, trotzdem kümmern sie sich zu wenig oder zu spät um die Perspektiven ihres Nachwuchses.“

Flankierende Hilfen zu geben, zu motivieren, wenn's mal schwer ist, durchzuhalten - das hat daher Henriette Real von der Geba während des Sonderprogramms übernommen. Tränen getrocknet, ihre Schützlinge zu Hause besucht, mit den Eltern geredet, den einen oder anderen sogar morgens mal aus dem Bett geworfen: „Ja“, lacht Real, „ich kam mir schon vor wie die Mutter der Truppe...“ Schaute man sich gestern so um unter den Feiernden, hatte man den Eindruck: Es hat sich gelohnt.

Auch wenn das Sonderprogramm zunächst nicht fortgeführt wird - immerhin seien 123 000 abgeschlossene Lehrverträge in diesem Jahr (2006: 111 000) zufriedenstellend, so Laumann - zieht der Minister doch ein positives Resümee. „Junge Leute haben es heute so viel schwerer als ich noch vor 30 Jahren, da bedeutet eine solche Ausbildungshilfe doch eine große Motivation.“

VON **JULIA GOTTSCHICK**, MÜNSTER

16 · 02 · 10

URL: [http://www.ivz-online.de/aktuelles/muensterland/1272200\\_Sonderprogramm\\_Ausbildung\\_Sie\\_hat's\\_gepackt.html](http://www.ivz-online.de/aktuelles/muensterland/1272200_Sonderprogramm_Ausbildung_Sie_hat's_gepackt.html)

© Telaos GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten 2010